

Marion Finke, Manuel Seitenbecher

## Maßgeschneiderter Bestandsaufbau an der ZLB

Zweite Stufe des neuen Konzepts gestartet / Medien stehen den NutzerInnen schneller zur Verfügung

Mit Jahresbeginn 2018 startete wie geplant die zweite Stufe des neuen Bestandskonzeptes der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB). Dieses setzt auf den Erfahrungen aus den Jahren 2016 und 2017 auf, in denen übergangsweise der Bestandsaufbau teilweise über den ID-Vorab der ekz (Buch Erwachsenenbereich), teilweise über Profilbelieferungen über Hugendubel Fachinformation (Kinder- und Jugendbibliothek) sowie noch mehrheitlich über ergänzende konventionelle Medienbestellungen der Lektoren bei verschiedenen Lieferanten erfolgte.

Zwei öffentliche europaweite Ausschreibungen, überwiegend getrennt nach Buch und AV-Medien, formulierten im Sommer 2017 die angestrebten Lösungen: Medienauswahl und -vorschläge pro Fachgebiet auf Basis eigens definierter Erwerbungsprofile, Metadatenlieferung auf Basis des DNB-Standardelementesets, regalfertige Belieferung und elektronische Rechnungslegung.

Für sechs der sieben thematischen Lose ging nach Wertung der eingegangenen Angebote der Zuschlag an Hugendubel Fachinformationen (HFI). Die Laufzeit des Vertrages ist zunächst bis 2020 festgelegt und mit zweimaliger Option auf einjährige Verlängerung versehen. Für das Los Musiknoten gingen keine Angebote ein. Hier wurde mittlerweile eine gemeinsame Lösung mit der Berliner Musikalienhandlung Cantus Riedel für die Belieferung kleiner Standing Order-Pakete ohne weitere Dienstleistungen gefunden. Die Ausschreibungen umfassten circa 70 Prozent des jährlichen physischen Kaufzugangs der ZLB. Die weiteren Medien aus Bereichen wie

fremdsprachiger Belletristik, Film und dem regionalen Spezialbereich Berlin-Studien waren wie auch E-Medien von vornherein nicht Bestandteil der Ausschreibungen und werden wie bisher individuell oder über kleinere vorhandene Standing Order-Lösungen bei verschiedenen Lieferanten bezogen.

Teil der Ausschreibungen waren Erwerbungsprofile für sämtliche teilnehmenden Fachgebiete, in denen seitens der ZLB-LektorInnen inhaltliche Schwerpunkte sowie erwartete und auszuschließende Medien definiert wurden. Auf Basis dieser Profile erfolgt der Bestandsaufbau in drei Modulen:

- Standing Order: Auswahl nach den vorgegebenen ZLB-Kriterien durch HFI – hier sind vor allem Medien enthalten, die in jeder Öffentlichen Großstadtbibliothek erwartet werden
- Warenkorb: Vorschlagslisten nach den vorgegebenen ZLB-Kriterien durch

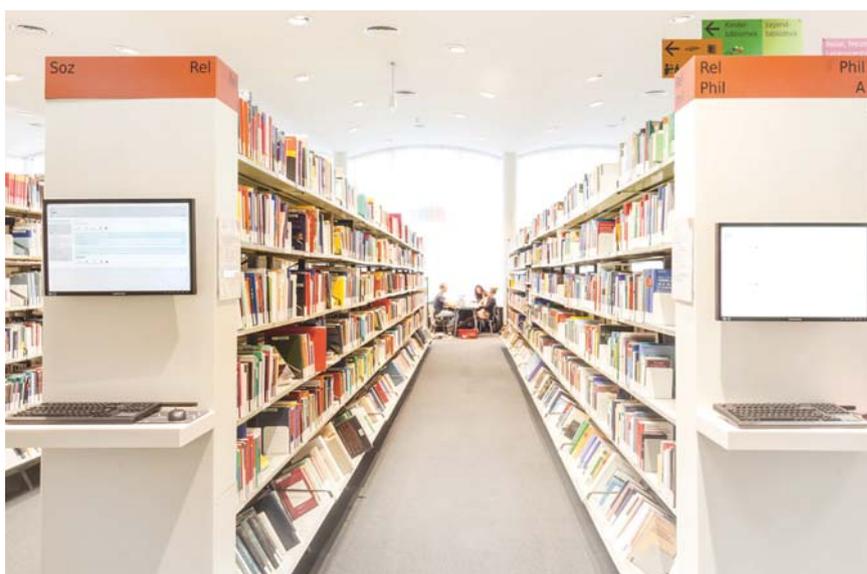
HFI – hier werden Fachgebietsbesonderheiten und ZLB-Schwerpunkte bedient

- Eigen-/Direktkauf: Ergänzende Käufe über das Bibliotheksmanagementsystem durch ZLB-LektorInnen, beispielsweise bei Kaufwünschen, Ersatzkäufen oder speziellen Bedarfen

Die Größenordnungen der einzelnen Module variieren pro Fachgebiet. Im Durchschnitt wird etwas mehr als die Hälfte der Medien über das Standing Order Modul, circa ein Drittel über die Vorschlagslisten des Warenkorbs und gut 10 Prozent mittels Direktkauf erworben. Einzelne Fachgebiete wie der Bereich Hobby verzichteten auf das Warenkorbmodul.

In der Praxis sieht der Ablauf bei Standing Order und Warenkorb wie folgt aus:

Zwei Mal wöchentlich erfolgen Metadatenlieferungen seitens HFI, die in das Bibliotheksmanagementsystem eingespielt werden. Die LektorInnen rufen sich die Titel ihrer Fachgebiete in einer Maske im Bibliotheksmanagementsystem auf. Die sogenannte Lektoratsmaske fasst für den Lektor auf einer Maske alle nötigen Eingaben für die Bestellung und Exemplareingaben zusammen. Die Lektoren tragen dort die Signatur und andere relevante Angaben wie Themenkreise ein und entscheiden über eine eventuelle Staffellung des Titels. Eine



Schnell ins Regal: Die Medien stehen ohne Umweg über das Lektorat oder die interne Einbandstelle zur Ausleihe zur Verfügung. Foto: ZLB, Olaf Janson/Moritz Haase

eigens hinterlegte Konkordanz macht frühere Arbeitsschritte wie das Eintragen der Haushaltskontenstruktur oder des Bibliothekssigels überflüssig.

### Regalfertige Bearbeitung der Medien

Die bearbeiteten Daten werden danach automatisch an HFI zurückübermittelt, welche nun die regalfertige Bearbeitung vornimmt. Diese umfasst von der Folierung über den Signaturdruck bis hin zum Kleben von Etiketten, Sicherungen und Aufklebern sämtliche von der ZLB definierten Teilbearbeitungen. Anschließend kommen die Medien im Rahmen der vereinbarten täglichen Belieferung in die ZLB. Hier erfolgen Lieferkontrolle, Rechnungsprüfung und -bearbeitung sowie Konvertierung und Freibuchung. Anschließend stehen die Medien ohne Umweg über das Lektorat oder die interne Einbandstelle den NutzerInnen zur Ausleihe zur Verfügung. Für eine in Ausnahmefällen notwendige vertiefte Sacherschließung können sich die LektorInnen auch das Medium zur Vorlage bestellen.

Beim Warenkorb-Modul ist vor der Metadateneinspielung noch die Auswahl vorgeschaltet. Diese erfolgt über das Webportal unter hugendubel.info. Mittels umfangreicher Angaben wie Abstracts, Synopsen oder Wikipedia-Einträgen werden hier die Kaufentscheidungen bei den Auswahllisten vorgenommen. In das Bibliotheksmanagementsystem werden anschließend die Metadaten der ausgewählten Titel eingespielt. Der Zwischenschritt der Metadateneinspielung ist notwendig, da die ZLB eine hauseigene Systematik sowie Individualsignaturen verwendet. Beides kann so beibehalten werden.

Im Ergebnis bietet das neue Vorgehen im Bestandsaufbau viele Vorteile:

Sämtliche Standing Order-Pakete sind auf die Bedarfe der ZLB zugeschnitten. Dadurch werden auch speziellere Fachgebiete bedarfsgerecht abgedeckt sowie die Größe der ZLB berücksichtigt. Da die Module nun aus einer Hand bezogen werden, sind Doppelungskäufe oder Verzögerungen in den Bestellungen ausgeschlossen. Die LektorInnen

haben durch die Signaturvergabe weiterhin Kenntnis über alle Medien, die in die Bibliothek kommen. Gleichzeitig stehen diese deutlich schneller den NutzerInnen zur Verfügung, weil interne Bearbeitungsschritte und vor allem Liegezeiten entfallen. Da die Metadaten von HFI zudem in der Regel mehrere Wochen vor dem Erscheinungstermin bereitgestellt werden, können die regalfertige Belieferung und damit auch die Bereitstellung für die NutzerInnen unmittelbar nach Veröffentlichungstermin erfolgen.

Die jährlich zu erwerbende Titel- und Exemplaranzahl ändert sich durch das neue Verfahren nicht: Die Staffelentscheidung liegt bei der ZLB, der Medienetat ist in den vergangenen Jahren leicht angestiegen. Auch die internen umfangreichen Erwerbungsprofile auf Basis des Conspectus-Modells haben weiterhin Bestand.

Begleitet wird das neue Verfahren in der Anfangsphase von einem umfangreichen Qualitätsmanagement mit Blick auf die technische Medien- und Rechnungsbearbeitung, die Datenqualität sowie natürlich die maßgenaue Belieferung der Erwerbungsprofile.

Sollte HFI Medien liefern, die laut Profil ausgeschlossen sind, werden diese entsprechend zurückgemeldet und die entsprechenden Datensätze gelöscht beziehungsweise sofern dies erst nach Lieferung auffällt das Medium auf Kosten des Anbieters zurückgesandt. Nach den ersten vier Wochen liegt die Fehlerquote hier bei unter zwei Prozent – überwiegend basierte diese auf Feinheiten im Dublettenabgleich.

Titel, die laut Profil nicht ausgeschlossen sind, für die LektorInnen jedoch eher nicht gekauft worden wären, werden im Standing Order-Modul abgenommen. Anschließend muss das Profil so angepasst werden, dass diese Medien künftig unter die auszuschließenden Medien fallen – wobei auch eine interne Prüfung erfolgen wird, wie die Nachfrage bei diesen bisher unerwünschten Titeln ist und ob sie gegebenenfalls doch in das jeweilige Fachgebietsprofil gehören.

Insgesamt verschiebt sich so die Tätigkeit der LektorInnen weg von der kompletten Marktsichtung und der

#### Marion Finke

ist Leiterin des Referats Periodika und stellvertretende Leiterin der Abteilung Bibliotheksdienste und im Rahmen des neuen Bestandsaufbaus vor allem für Fragen im Bereich Metadaten und technische Abläufe zuständig. – Kontakt: marion.finke@zlb.de



**Dr. Manuel Seitenbecher** (Foto: Kopf & Kragen Fotografie) ist Leiter der Abteilung Bestandsentwicklung

(i. V.) sowie des Grundsatzreferats an der ZLB und im Rahmen des neuen Bestandsaufbaus vor allem für die inhaltlichen Fragen im Bereich Medienbezug und interne Abläufe zuständig. – Kontakt: manuel.seitenbecher@zlb.de

Eigenauswahl hin zu einer Steuerung und Beobachtung des Gesamtprofils des jeweiligen Gebiets. Der Bestandsaufbau basiert so auf einem dialogischen Dreiklang von spezifischen Bedarfen und Zielgruppenkenntnissen der ZLB, des generellen Markt-Knowhows des Buchhandels sowie den Bedarfen der NutzerInnen.

Im Zusammenspiel der maßgeschneiderten Dienstleistungspakete und der regalfertigen Belieferung ergibt sich so ein rascher, effizienter und exakt zugeschnittener Bestandsaufbau in Zusammenarbeit mit dem Servicedienstleister Hugendubel Fachinformationen. Die gleichzeitig in der ZLB an mehreren Stellen gewonnene Arbeitszeit wird weiter in den Ausbau der Programmarbeit und anderer Dienstleistungen investiert.